Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 34

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Baugenossenschaft

Stampfenbach für einen Umbau bes Kinotheaters Neumühlequai 8, 3. 1; 2) M. & E. Lang für den Wiedergufbau des abgebrannten Geschäftshauses In Gassen 10, 3. 1; 3) Gotthilf Demuth für eine Waschstäche und einen Ereppenandau Köchlitraße 32, 3. 4; 4) A. Fertke für einen Umbau im Erdgeschöß Brauerstraße 13, 3 4; 5) Friedrich Steinsels A. G. für einen Andau Haben kraße 266, 3 5; 6) Arnold Weinmann für dret Einsamiltenhäuser an der Privatstraße 4, 6 und 8 bei der Haben häußerlaße, 3. 6; 7) Gschwind & Higi, Architesten, sür ein Einfamiltenhaus Duartierstraße 8 bei der Hegisbachstraße, 3. 7; 8) Fräulein Lydia Berger sür einen Lydia im Dachstock Forchstraße 22, 3. 8; 9) Bodmerzümplers Erben sür ein Mehrsamiltenhaus Seefeldstraße 101, 3. 8.

In der Siidhalle des Hauptbahnhofes in Bürich werden vor dem Posteingang Zimmermannsarbeiten dur Errichtung eines Anbaues vorgenommen, der ble halbe Hallenbreite einnimmt und vor das Postsachsbureau zu stehen kommt. Dieses Bureau wird durch

Anstigung des Vorbaues derart ausgedehnt, daß neben den alten noch weitere 500 Postfächer darin untergebracht werden können. Damit wird nun endlich einem längst empfundenen dringenden Bedürsnis entsprochen, da die bestehenden Schließfächer schon seit Jahren sich als ungenügend erwiesen haben, so daß schon längst keine neuen Schloßsach Inhaber angenommen werden konnten. Man hofft den Ausbau noch dieses Jahr vollenden zu können; er bedeutet allerdings lediglich ein auf mehrere Jahre berechnetes Provisorium, das indes vor aussichtlich seinen Zweck vollauf ersüllen wird.

Banliches aus Bern. Wie der "Revue" aus Bern gemeldet wird, hat die deutsche Gesandsschaft sich dahin entschleden, die Bureaus Metallum und Militaria nicht von Bern weg zu verlegen. Dagegen veranlaßt sie den sofortigen Bau von Holze und Ziegelssteinbaracken auf dem oberen Kirchenfeld, um darin Bureaus und Wohnungen sur das Personal unterzubringen.

Banliches aus Thun. Der Regterungsrat unterbrettet dem Großen Kat einen Beschlussesentwurf, worin die Verlegung des staatlichen Lehrerinnensseminars von Hindelbank nach Thun empfohlen wird. Die Gemeinde Thun leistet zu dieser Verlegung den Bauplatz, sowie die notwendigen Zuleitungen, Wasser, Gas, elektrisches Licht usw. in weitzgehendem Maße.

Wohnungsnot in Buren a./A. (Bern). In Buren herrscht zurzeit eine auffallende Wohnungsnot. Die Leute

weitlaufen sozusagen nach größern und kleinern Wohnungen. Diese Erschetnung ruft natürlich eine teilweise ftarke Steigerung der Mietzinse hervor. Der immer größer werdende Mangel an Wohnungen findet seine Ursache in der starken überhandnahme der Uhrentndustrie. Wohnungshäuser werden aber sozusagen keine erstellt, weil das Bauen eben jest eine kostspielige Sache ift.

Bur Wohnungsnot in Solothurn. Eine ftark besuchte Versammlung der freisinnig demokratischen Partei beschloß, von den städtischen Gemeindebehörden energische Maßnahmen zur Bekämpfung der bestehenden Wohnungsnot zu fordern, entweder durch Erleichterung der privaten Bautätigkeit oder durch kommunale Wohnungsbauten. Es sollten mindestens 60 neue Wohnungen erstellt werden.

Banlices ans den Gemeinderatsverhandlungen in Balsthal (Golothurn). Der Borsitzende teilt mit, daß mit dem Bau eines Feuerwehrmagazins in der Klus begonnen werden könne, wenn die vom Kantonsrate genehmigte Expropriation erledigt, resp. mit Herrn Born eine Verständigung erzielt sei. — Bei diesem Anlaß wird die Frage aufgeworsen, ob nicht mit dem Neubau die Erstellung einer Wohnung verbunden werden könne. Allseitig wird diese Anregung unterstützt und beschlossen, einen Architekten mit der Ausarbeitung eines Entwurses zu betrauen.

Der Ban eines Lagerhaufes mit Wohnung beim Bahnhof Balsthal (Golothurn) für ben landwirtschaftlichen Bezirksverein ift nun beschloffen und foll bemnächft in Angriff genommen werben.

(Rorr.) Die Steinachforrettion Tablat (St. Gallen) wird voraussichtlich noch eine Erweiterung bezw. Erganzung erfahren. Im erften, beute beinahe ausgebauten Projett, Iteg man ungefahr in ber Mitte ber Korrektionsftrecke ein Stuck frei, weil die Uferanbruche dort nicht auftraten. Beim Boranschlag von über einer Biertelmillion Franken konnte man ja auch die Hoffnung hegen, daß beim Eintreffen von besonders gunftigen Umftänden bei der Bauausssührung noch so viel vom Kredit übrig bliebe, daß man dann dieses fehlende Zwischenftuck nachträglich noch erftellen konne. Inzwischen find aber bie Bautoften berart geftlegen, daß von berartigen Gin sparungen wohl teine Rebe mehr fein tann. Laut einer amtlichen Mitteilung ift für das Zwischenftuck ein Roften: voranschlag von Fr. 70,000 aufgeftellt worden. Der Große Rat des Kantons St. Gallen wird zweifellos dem Staatsbeitrag von 25 %, gleich Fr. 17,500 zustimmen. Die Gemeinde Tablat wird 10 % leisten, der Bund, an beffen Departement des Innern das Projekt abgegangen ift, 40 %, fo daß ben Beteiligten noch 25 % verbleiben.

Alphüttenban im Kanton St. Gallen. Die Ortsbürgerversammlung Buchs hat mit großer Wehrhelt den Wiederausbau der im Frühjahr durch eine Lawine zerstörten großen Alphütten: Anlage auf Malschül: Oberjäß am Fuße des Krummsteins im Alviergebiet, im Boranschlage von Fr. 26,000 beschlossen. Herr Ortspräsident Rothenberger hat sich um den guten Ausgang der Angelegenheit ein besonderes Berdienst erworben.

Bauprojette des Rantons Granblinden. Der Regierungsrat richtet an den Großen Rat vier Botschaften betreffend:

1. Umbau der Steingallerte an ber Strafe Bona: bug- Berfam;

2. Entmafferung bei Bigieinas an ber Strafe Slang. Beibenbab;

3. Rlaffifitation ber Rommunalftraße Sculms :

4. Bollstehungeverordnung jum Bundesgeset über bie Rugbarmachung ber Baffertrafte.

Uerbandswesen.

Bertreter des Someig. Flaschnermeifterverbandes und der Bundner Flaschnermeifter hatten laut "Freier Rätter" unterm 9. November 1917 eine gemeinsame Ronferenz zur Besprechung der Lage im Flaschnerhand wert. Das Resultat der Konfereng mar, daß beschloffen murbe, fofort die Initiative ju ergreifen, zwects Gruit dung eines Rantonal-bundnerifchen Glafchnet meifterverbandes. Es werben nun Statuten hiefut ausgearbeitet und auf den Monat Dezember 1917 eventul Januar 1918 eine allgemeine Flaschnermeifter : Tagund für den Ranton Graubunden einberufen. Bur Orten, iterung kann angeführt werden, daß der Schweizerische Flaschnermeifter Berband für feine Mitalieber und 311 Sanden der Behörden einen Leitfaben für Die Be, rechnung von Spenglerarbeiten ausgearbeitet hat in Berbindung mit dem Schweiz Inftallateurer Berband. Diefer "Leitfaden" gilt als Berechnungsgrundlage gum allgemein gultigen Flaschner-Breistarif.

Ferner hat der Schweiz. Flaschnermeister Berband für seine Mitglieder eine schweizerische Zentrals Einkaufstelle geschaffen, die sich mit der Einkaussbesorgung der Gebrauchsmaterialten im Flaschnerhand, wert und Installateurengewerde befaßt, zurzeit speziell mit dem Einkause und der Vermittlung an die Mitglieder tes Schweizer. Flaschnermeisterverbandes, d. h, seiner sämtlichen kantonalen Sektionen, von Kupset,

Blei, Binn ufm.

Thurganifder Gewerbeverein. 3m "Schäfli " in Amriswil tagte am 11. November der große Kantonal borftand, mit Buzug bon zahlreichen Bertretern ber Seftionen und einiger Gaftverbanbe zur außerordent lichen Delegiertenversammlung erweitert. Nach dem der Gewerbeverein Beinfelden mit ber Durch führung der Lehrlingsprüfungen 1918 betraut worden war, folgte als Haupttraktandum ein Bortrag bon Gewerbesetretar Gubler über die Schaffung eines tantonalen Submission Samtes. Einseitend wurde an unsere bisherigen Bemühungen zur Befferung bes Submissionsvefens erinnert (fantonale Submissionsver ordnung, wegleitende Grundsäte, Gemeindereglemente usw.) und sodann insbesondere betont, daß der springende Bunkt in exakter Kalkulation, seriöser Berechnung von Rohmaterial, Arbeitszeit und vorab der Unkosten liege. Man muß den bergebenden Instanzen klipp und klat nachweisen können, welches der angemessene Preis für eine Leistung sei. Da müffen die Berufsverbande energisch mithelfen, Sachberständige zur Verfügung stellen; Bet Referent empfiehlt ihnen auch, diesen Winter halbtagige Kurse lediglich für Untostenberechnung (Kalkulation) 31 veranstalten. Die "Zentralstelle für das Submissions amt" soll sich mit der Zeit eine Sammlung von Preis berechnungen anlegen und so zu einen warten Areis berechnungen anlegen und so zu einer wertvollen Breis statistik kommen. Dann trat der Sprechende auf bas bom Gewerbesetretariat entworsene und bom leitenden Ausschuß vorgängig durchberatene Reglement ein und machte insbesondere auf die Punkte ausmerksam, noch näherer Resurestung noch näherer Besprechung rusen werden: Bahl ber Sacht verständigen, Fakultativum ober Obligatorium, "erheb-liche" Preisdifferenzen, Organisation usw. Nach vem mit Beisall aufgenommenen Antonion usw. Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag wurde einstimmig eintreten auf die Borlage beschloffen. Die Einzelberatung rief einer interessanten Distussion, wobei namentlich über bie Frage hei motter die Frage, bei welchen Preisunterschieden die Tätigkeit des Submissionsamtes einzusetzen hätte, länger debattiert wurde. Schließisch wurde den Auf wurde. Schließlich wurde dem Entwurf in globo 31"

Uleber den Großratsbeschluß betreffend bie Ausrichtung von Kriegsteuerungszulagen